

NACHBERICHT ZUR GROSSEN KUNSTAUKTION 157  
 IM KUNSTAUKTIONSHAUS SCHLOSS AHLDEN  
 AM SAMSTAG UND SONNTAG 7./8. SEPTEMBER 2013



Lot 974 - Erlös 42.500,- €

Zum Beginn der diesjährigen Auktionsaison wurde während der zweitägigen Versteigerung ein vielfältiges Angebot von über 1600 Objekten fast aller Sammelgebiete präsentiert. Internationale Sammler und Händler im Saal und am Telefon boten selektiv auf Gemälde und angewandte Kunst von musealer Qualität. Bei einer Verkaufsquote von 65 % konnte ein Umsatz von 2,8 Millionen Euro erzielt werden.

In der umfassenden Offerte an angewandter Kunst orientierten sich die Zuschläge meist an den Taxen. Begehrt bleiben hoch dekorative russische Porzellan-Objekte wie ein repräsentatives Empire-Vasenpaar mit fein gemalten figürlichen Szenen aus der Moskauer Manufaktur Gardner, das 23.500,- Euro erbrachte (Lot 682). Weiterhin gefragt sind Teile aus dem berühmten Meissener Schwanenservice für den Grafen Brühl. Eine seltene, tiefe Schale erzielte trotz Restaurierungen 15.000,- Euro. Im Fokus des Interesses bleiben Porzellanstatuetten und -gruppen in frühen originalen Ausformungen nach Entwürfen Johann Joachim Kaenders wie eine Schäfergruppe aus der Zeit um 1745, die sich ein internationaler Sammler für 36.000,- Euro sicherte. Für eine deutliche Preiskorrektur nach oben sorgte ein langes Bietgefecht zwischen Saalbieter und einem Sammler am Telefon, der sich bei dem silbernen Barock-Buckelpokal des Nürnberger Meisters Philipp Plapert engagierte und bis 27.500,- Euro ging (Lot 222, Taxe 7.500,- €). Seinen Schätzpreises ebenfalls vervielfachen konnte ein russisches Kabinettschränkchen aus Elfenbein mit russischen Miniaturen des in St. Petersburg u.a. für den Zarenhof tätigen Malers Pietro de Rossi aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, das nach einer langen Bietschlacht am Telefon auf 42.500,- Euro gehoben wurde (Lot 974). Die ungewöhnliche Form eines in Mahagoni und Nussbaum gefertigten Biedermeier-Globensekretär mit vollplastisch gestalteten Chimären faszinierte sowohl Sammler als auch den internationalen Handel, der sich gegen zähe Konkurrenz mit 80.000,- Euro durchsetzte (Lot 1359, Taxe 14.500,- €).

Im Fokus des Interesses bleiben Porzellanstatuetten und -gruppen in frühen originalen Ausformungen nach Entwürfen Johann Joachim Kaenders wie eine Schäfergruppe aus der Zeit um 1745, die sich ein internationaler Sammler für 36.000,- Euro sicherte. Für eine deutliche Preiskorrektur nach oben sorgte ein langes Bietgefecht zwischen Saalbieter und einem Sammler am Telefon, der sich bei dem silbernen Barock-Buckelpokal des Nürnberger Meisters Philipp Plapert engagierte und bis 27.500,- Euro ging (Lot 222, Taxe 7.500,- €). Seinen Schätzpreises ebenfalls vervielfachen konnte ein russisches Kabinettschränkchen aus Elfenbein mit russischen Miniaturen des in St. Petersburg u.a. für den Zarenhof tätigen Malers Pietro de Rossi aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, das nach einer langen Bietschlacht am Telefon auf 42.500,- Euro gehoben wurde (Lot 974). Die ungewöhnliche Form eines in Mahagoni und Nussbaum gefertigten Biedermeier-Globensekretär mit vollplastisch gestalteten Chimären faszinierte sowohl Sammler als auch den internationalen Handel, der sich gegen zähe Konkurrenz mit 80.000,- Euro durchsetzte (Lot 1359, Taxe 14.500,- €).



Lot 1359 - Erlös 80.000,- €

Das Toplos in der am zweiten Auktionstag versteigerten Gemälde-Palette war ein Paar mit figurenreichen Szenen aus dem Triumphzug Julius Cäsars des Antwerpener Künstlers Erasmus Quellinus d. J., einem der begabtesten Mitarbeiter Rubens', den dieser auch später bei der Ausführung von Großaufträgen heranzog. Ein internationaler Sammler sicherte sich die zwei Hauptwerke für 95.000,- Euro (Lot 1006). Vollständig abgesetzt werden konnte die Offerte von drei Werken



Lot 1006 - Erlös 95.000,- €

Carl Spitzwegs, darunter ein kleines Landschaftsgemälde mit heimkehrendem Jäger, das für 47.500,- Euro zugeschlagen werden konnte (Lot 1090) und die Gouache „Der Projektentmacher (Ballonfahrt/Luftige Station)“ für 23.000,- Euro (Lot 1091). In der Klassischen Moderne überzeugte das farbenfreudige Aquarell „Liegende Frau (Marta)“ des „Brücke“-Maler Max Pechstein von 1921, in dem er seine spätere Frau portraitierte. Das unmittelbar aufgefasste, expressionistische Werk ging für 32.500,- Euro in eine norddeutsche Sammlung (Lot 1231).

Zwei charakteristische, bei Noack gegossene Aktfiguren des Berliner Bildhauers Fritz Klimsch gehörten zu den Highlights unter den modernen Skulpturen, die 1936 geschaffene „Kleine Schauende“ erlöste 13.000,- Euro (Lot 443), die Statuette „Melodie/Adagio“ aus dem Jahr 1944 fand für 10.000,- Euro einen Connaisseur (Lot 444). Authentische Memento Mori-Objekte des Barock gehören zu den seltenen Sammlerstücken. Starkes Bieterinteresse zog daher ein maßvoll taxiertes, von einem bayerischen oder Tiroler Bildhauer im 17./18. Jh. geschnitztes und farbig gefasstes, ruhendes Skelett auf sich, das auf 3.600,- Euro gehoben wurde (Lot 1574, Taxe 550,- €).

Der Nachverkauf findet vom 10.09-20.09.2013, montags bis freitags 13-18.00 Uhr statt.

Am Samstag, 14. September 2013 wird in einer gesonderten Auktion ein breites Spektrum günstig geschätzter Objekte angeboten, darunter Porzellan, Zinn, Möbel, Schmuck, Gemälde und alte Grafik; einen Schwerpunkt bildet eine umfassende Asiatika-Kollektion.